

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich  
wechselnder Ausgabe durch unter  
Sohn und Sohn nur einmal  
2 M. 50 Pf. Durch anderthalb Monate  
um 1000 Pf. Durch anderthalb Monate  
bei einmaliger Ausgabe durch die  
Post 3 M. 100 Pf. ohne Beitragsbelastung, im Kas-  
tchen mit entsprechendem Aufdruck.  
Abdruck aller Artikeln u. Original-  
Werke nur mit deutlicher  
Entlehnungserklärung. Preis: Nach-  
richten. Redaktion: Kaiserliche  
und österreichische Börsen-Veröffentlichungen:  
Unterlagen: Monatshefte werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Gründet 1856.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Nahnahme der Anzeigenkarten  
bis nachmittags 2 Uhr. Sonn- und  
Feiertage mit Montag bis 10 Uhr  
bis 11 Uhr. Die Ausgaben enthalten  
alle von 2 Seiten 20 Blg. Au-  
flösungen auf der Vorderseite Seite  
20 Blg., die Rückseite Seite 21  
20 Blg., als Ergänzung Seite  
22 Blg. In Nummern nach Samm-  
und Beitziges 100 Pf. Sammel-  
20 Blg., auf Tropfseite 40 Blg.  
20 Blg. auf Tropfseite und als  
Ergänzung 20 Blg. Ausgabezeit  
nur gegen Vorabbestellung.  
Belegblätter werden mit 10 Blg.  
bedruckt.

Berl.-Predigtzeitung:  
Am 1. Nr. 11 und Nr. 2006.

Fruhjahrs-Anzüge u. Paletots  
unübertraffen in Schnitt und Ausführung  
Mark 19, 50, 24, 30, 36, 42, 48 bis 60.  
Rob. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5  
vis-à-vis „Zum Pfeil“.

B. A. Müller, Kgl. Reichs-Urkunden-  
Prager Strasse 32/34  
Sport- und Spielwaren

Lawn Tennis-Racket  
Croquet, Fussball. Nur erstklassige  
Fabrikate. Illustrierte Preisliste frei.

Seidel & Naumanns  
Nähmaschinen  
Haupt-  
Niederlage: H. Niedenföhr,  
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Mutter Anna-Blutreinigungstee

Mr. 155. Spiegel: Hochzeit des Kronprinzen. Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Elbgauhändlerband, Frauenverein, Radrennen, Rechtsverhandlungen, Briefstellen.

Hauptniederlagen: Königl. Hofapothenen Dresden und Pillnitz.  
Chemnitz: Schloss- und Schiller-Apotheke. Leipzig: Engel- und Salomo-Apotheke.  
Mittweida: Stadt-Apotheke. Zittau: Stadt-Apotheke. Apotheken zu Radebeul und Weinböhla.

Montag, 5. Juni 1905.

Zur Vermählungsfeier des deutschen  
Kronprinzen

wird aus Berlin, den 3. d. M., weiter gemeldet: Um 6½ Uhr  
abends begaben sich die königlichen anwesenden Fürstlichkeiten  
zur Kaiserin beim Kaiserpaare in den Elisabeth-  
saal. Der Kaiser führte die Großherzogin-Mutter von  
Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Mecklenburg-  
Schwerin die Kaiserin, der Kronprinz führte die  
Herzogin Cecilie. Bei Tafel saß die Braut rechts neben  
dem Bräutigam. Neben der Braut saßen zunächst der Groß-  
herzog von Mecklenburg-Schwerin, Großherzogin Marie  
von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Arthur von Großbritannien  
und Irland, die Großherzogin von Oldenburg, der Großherzog  
von Mecklenburg-Strelitz, Prinzessin Christian von Dänemark,  
der Herzog von Portor. Neben dem Bräutigam folgten zu-  
nächst die Kaiserin, der Kronprinz von Schweden und Nor-  
wegen, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der  
Herzog von Astria, die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz  
Akiyama von Japan und Prinzessin Heinrich. Dem Braut-  
paare gegenüber an der Innenseite der Tafel saß der Kaiser.  
Rechts folgten zunächst die Großherzogin-Mutter von Mecklen-  
burg-Schwerin, die Kronprinzessin von Griechenland, die Groß-  
herzogin von Hessen, der Großherzog von Baden, die Herzogin von  
Astria, Großfürst Nikolaus von Russland, links die Groß-  
herzogin von Baden, Großfürst Michael von Russland, die  
Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von  
Hessen, Prinzessin Akiyama von Japan, Prinz Christian von  
Dänemark. Die anderen anwesenden Prinzessinnen und Prinzen  
schlossen sich an.

Der Herzogin Cecilie ist der Luisen-Orden verliehen  
worden.

Gleichzeitig mit der Tafel beim Kaiserpaare fand Mar-  
schiertafel für königliche Gefolge in der Bildergalerie und in den  
angrenzenden Räumen statt. Nach der Tafel hielt das Kaiser-  
paar in den nach dem Schlosstheater hinaus liegenden Galen  
Feste. Als die Majestäten und das Brautpaar an den Fenstern  
sichtbar wurden, brach die Menge, die sich zu vielen Hunderten  
auf dem Schlosstheater angehäuft hatte, in endauernde Hoch-  
rufe aus. Tücher und Hüte wurden geworfen.

Abends um 8 Uhr 50 Min. trafen auf dem Anhalter Bahnhofe  
Herzog und Herzogin Carl Theodor von Bayern mit Ge-  
sellschaft Generalmajor v. Salsich und Kommer-  
herr Dr. Clemens Freiherr v. Schorlemmer. (Ausführlicher  
wiederholte.)

Am gestrigen Vormittag um 10 Uhr war Kirchgang in  
den Dom für das Brautpaar, die königliche Familie, die Gäste,  
Hofstaaten, Umgebungen und Gefolge angelegt. Morgens um  
7 Uhr waren der Lustgarten und seine Zugänge bereits von einer  
dichten Menschenmenge besetzt, die Polizei hatte  
Müh, die notwendigen Abgrenzungen zu bewirken. Im hellen  
Sonnenchein bot die Ankunft der königlichen Gäste von den Palais  
und Hotels her, teils in Kutschen, teils in offenen Chariots, ein  
flockentesches Bild. Besondere Aufmerksamkeit erfreuten sich die  
nicht-europäischen Prinzen, Fürstlichkeiten und Würdenträger in  
ihren reichen Uniformen. Die im königl. Schloß wohnenden  
Gäste, auch viele Damen, schritten vielfach zu Fuß zum Dom  
hinauf. Der Kaiser, in der Uniform der Leib-Garde-Dragone,  
mit Dolch am Gürtel empfangen, ging zu Fuß vom Portal V nach dem  
Dom, mit ihm der Kronprinz und dessen Bruder, der Groß-  
herzog von Hessen und der Herzog von Coburg. Die Kaiserin  
mit der Prinzessin Victoria Louise kam im Galawagen und wurde  
ebenfalls feierlich begrüßt. Zuletzt erschien vom Schloß her im  
offenen zweispännigen Herzogin Cecilie mit der Großherzogin-  
Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Stimmlaute wurde  
laut, die Braut dankte auf das ammungstige. Der Kaiser empfing  
die Damen am Wagnerschlag, küßte beiden die Hand und bat dann  
der Herzogin den Arm, während der Kronprinz die Großherzogin-  
Mutter führte. Die hohen hohen Hölle des Doms waren bis  
zum letzten Platz besetzt. Auf der Hof-Empore nahm das Kaiser-  
paar mit seinen Gästen Platz, auch die anderen Emporen füllten  
sich mit Fürstlichkeiten, Würdenträgern und vielen Damen. Der Domchor, in seiner altherühmlichen roten Tracht mit den  
Samtoberteilen, trug den 47. Psalm von Steinthal vor, die Gemeinde sang „Herr und Herz vereint zusammen, Sieht in Gottos  
Herzen Nut“. Nach der Liturgie sang der Domchor „Der Herr ist  
mein getreuer Hirt“. Oberhofprediger D. Diwaner predigte über  
Gesicht 6, 2: „Einer trage des andern Last, so werden wir das  
Gesetz Christi erfüllen“. Die Gemeinde sang zum Schlus „So  
nimm denn meine Hände und führe mich“. Bei der Rückkehr der  
Fürstlichkeiten nach dem Schloß und den anderen Quartieren –  
der Kaiser und der Kronprinz gingen wieder zu Fuß – wiederholten  
sich die Ovationen des Publikums, besonders tumultuös befuhr  
wurden auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden –  
Um 8 Uhr abends fand im Weißen Saale des Königlichen  
Schlosses eine Gala-Tafel statt. Unter großem Vorrecht zogen  
die Fürstlichkeiten vom Rittersaal her durch die Bildergalerie  
in den Weißen Saal ein. Voran schritt das Brautpaar. Es  
folgte der Kaiser mit der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit der  
Kaiserin. Vor dem Thronbaldachin in der Mitte der  
Haupttafel nahm die Braut neben dem Bräutigam Platz. Rechts  
neben der Braut saß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin,  
links neben dem Bräutigam die Kaiserin. Gegenüber saß der  
Kaiser zwischen der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-  
Schwerin und der Großherzogin von Baden.

Der gesamte Kriegs- und Chor-Chorobongie er-  
hielt das Großkreuz des Roten Adlerordens.

An die hier weilenden fremdländischen Würdenträger wurde  
eine große Reihe von Orden auszeichnungen ver-  
liehen. U. a. erhielten: Fürst Alfred zu Windischgrätz (Öster-  
reich) den Schwarzen Adlerorden 1. Klasse, Oberstolmeister Graf  
Schönborn (Baden) die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse,  
Oberstolmeister Baron Bentinck (Niederlande) den Roten Adler-  
orden 1. Klasse, General de Lorraine (Frankreich) das Großkreuz  
des Roten Adlerordens 1. Klasse, Bevollmächtigter Minister  
de Mingo (Frankreich) den Kronenorden 1. Klasse, Marquis de la  
Gloria (Spanien) das Großkreis des Roten Adlerordens, Don  
Manuel y Mateo (Spanien) den Kronenorden 1. Klasse, Minister

der Moscheen Turhan Balda (Türkei) das Großkreuz des Roten  
Adlerordens, Kammerherr Enna Turali Komala (Siam) den  
Kronenorden 1. Klasse, Marquis Ito (Japan) den Kronen-  
orden 2. Klasse mit Stern, Generalmajor S. Montaz e. Soltan (Persien)  
den Kronenorden 1. Klasse, Generaladjutant Sirafis (Ruhland)  
den Verdienstorden der türkischen Krone, Generalmajor  
Taichof (Ruhland) den Kronenorden 1. Klasse, Generalmajor  
Kurti (Woloschka) (Ruhland) den Kronenorden 1. Klasse, General-  
leutnant Kelly-Kennedy (England) das Großkreuz des Roten Adler-  
ordens, Abdullah Pasha (Türkei) das Großkreuz des Roten Adler-  
ordens, General Don Julio Ruímes (Spanien) den  
Kronenorden 1. Klasse, General Grajisch (Serbien) das Groß-  
kreuz des Roten Adlerordens.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Juni.

Russisch-japanischer Krieg.

Manila. Die Verluste der drei hier eingetroffenen  
russischen Schiffe betragen an Toten 22 Offiziere, 46  
Mann, an Vermundeten 4 Offiziere, 131 Mann. Die Schiffe  
scheinen unter der Wasserlinie beschädigt zu sein, auch die  
Schornsteine waren durchdrückt und viele Stomen unbrauchbar  
gemacht. Alle russischen Offiziere erklären, daß sich die Japaner  
einen großen Zahl Unterseeboote bedienten, mit Hilfe dieser  
Bewaffnung vertracht und die russische Niederlage befürchtet  
wurde. Der Admiral Enquist wurde nicht verwundet, aber  
er mußte das Admiralschiff „Uleg“, welches durch das Feuer  
der Japaner getroffen hatte, verlassen und seine Fahne auf  
der „Utorowa“ lassen.

Changhaï. Der englische Dampfer „Aeolus“ ist hier  
mit einem russischen Torpedojäger im Schlepptau an-  
gefommen, den er nördlich von Schwedt verloren ange-  
troffen hatte. Der Torpedojäger hatte 180 Mann an Bord,  
in welcher Zahl die Belegung von drei anderen Schiffen  
eingeschlossen sind. Er war seit sechs Tagen mit dem Strom  
getrieben, ohne dem Steuer zu gehorchen, und die Lebensmittel  
waren fast vollständig aufgezehrt. Die Belegung wurde nach  
Wurung auf ein russisches Transportschiff gebracht.

Petersburg. Am großen Palasttheater zu Warschau  
fand heute der Petersburger Telegraphen-Agentur  
folge in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin sowie der höchsten  
Herrschaften eine Seelenmesse für die gefallenen  
Krieger statt.

Berlin. (Amtliche Meldung.) Auf dem Wegübergange  
an Kilometer 30, im Buge der Landstraße Neustadt am Rüben-  
berge-Rienburg wurde heute durch den Verlonenzug 143, von  
Bremen nach Hannover, infolge veräusserter Schranken-  
schließung, das Fahrwerk des Maurermeisters Redderoth aus  
Neustadt überfahren. Dabei wurden getötet: Dr. jur.  
Heinrich, Senator zu Neustadt, Maurermeister Redderoth,  
Schwerverletzt der Kaiserliche Hochmeister und der Knabe Ernst  
Heinrich, leicht verletzt wurden die Kinder Hildegard und Else  
Heinrich. Der diensthabende Schrankenwärter gab zu, durch  
große Fahrlässigkeit das Unglück verübt zu haben.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Im heutigen vorletzten Spiel  
im deutsche Fußball-Meisterschaft siegte die  
Berliner Union über den Dresdner Sportklub mit  
5 zu 2.

Wien. Der Kheide von Aegypten und der Fürst  
von Montenegro sind hier eingetroffen.

Paris. Der König von Spanien überreichte dem  
Seimpräfekten 3000 Francs für die Armen.

Paris. Am Anlaß der Errettung des Königs  
Alfonso und des Präsidenten Loubet aus Todesgefahr hand-  
te der in der spanischen Kapelle ein feierlicher Gottesdienst, so-  
dass der König, sowie die hervorragenden Mitglieder der spani-  
schen und der spanisch-amerikanischen Kolonie teilnahmen. Nach  
dem Gottesdienste besuchte der König das Louvre-Museum. Die

Menge begrüßte den König allenhalben mit lautem Jammern.  
P. Paris. Der Herzog von Audiffret-Pasquier, Senator und Mitglied der Academie, ist gestorben.

Paris. Unterrichtsminister Biennais Martin ist zum Senator im Departement Yonne gewählt worden.

Paris. In der Humanitis fandig Jourris an, daß er  
zunächst die Regierung über die marokkanische Politik  
intervallieren werde.

Toulon. Der Kreuzer „Da Choya“ ist gestern nach  
Marokko in See gegangen.

London. Ein der Admiraalität zugegangenes Telegramm  
des Überbefehlshabers der Kanallotze meldet, daß das  
Schlachtschiff „Cochar“ gestern mittag 1 Uhr im dichten Nebel  
an die von Hamburg nach San Diego unterwegs befindliche  
britische Bark „Afghanistan“ aufgefahren ist. Die Bark fand  
innerhalb 2 Minuten, vor ihrer 31 Mann betragenden Besatzung  
nur 11 Mann gerettet werden. Bald nach diesem Vor-  
fall stieß das Schlachtschiff „Hannibal“ gegen das Hamburger  
Schiff „Emma Louise“ und beschädigte es am oberen Schiff-  
körper.

Christiania. „Morgenbladet“ schreibt: Die Zeit nähert  
sich, wo die Vergänge im norwegischen Staatsrat, die sich  
im Stockholmer Schloß am 27. Mai ergeben haben, ihre  
politischen Konsequenzen noch sich ziehen. Da bestimmt angenom-  
men werden muß, daß beide Parteien an ihrem Standpunkt  
festhalten werden, scheint es nicht mehr als zwei Alternativen  
zu geben. Das Land muß regiert werden, da aber der König  
keine Regierung finden und auch die jetzige Regierung nicht  
auswählen kann, zu bleiben, steht man vor der Wahl: ein König  
ohne Regierung, oder eine Regierung ohne König. Das  
Gesetz ist nach unserer Erfahrung von der Erörterung ausge-  
schlossen. Doggen sollen nach dem § 13 der Verfassung der eine  
Staatsminister und mindestens fünf von den übrigen Staats-  
rätsmitgliedern im Namen des Königs die Regierung führen;  
man hat also da einen ganzen administrativen Apparat, der wohl-

eingeübt und bereits in voller Wirkksamkeit ist. Da der König  
nicht ohne Ministerium regieren kann und der König selber er-  
klärt hat, daß er sein Ministerium finden könne, wird es offizielle  
Ansprache der Nationalversammlung sein, wieder normale  
Verhandlungen einzuleiten. Der admittitative Appell  
kann nicht stillstehen. — Der König ist gestern abend mit  
seinem Bruder, dem Prinzen Johann, an Bord der königlichen  
Yacht „Danzig“ nach Lubec abgereist, um sich von dort zum  
Stargräben nach Wiesbaden zu begeben.

Petersburg. Der Generalgouverneur von Niem hat  
eine Bekanntmachung erlassen, wonach Ausschreitungen und  
Gewalttätigkeiten gegen Privatpersonen und deren Eigentum  
wie Widerstand gegen Polizei und Militär fortan von der  
Gouverneur von Niem für Widerstand gegen die Polizei und die  
Militärwacht erlassen.

Sankt Petersburg. Durch das Erdbeben in St. Petersburg  
sind auch alle österreichischen Ansässen, Kontor, Post, etc.  
fast beschädigt worden. — Auch in der letzten Nacht sind in  
St. Petersburg mehrere Erdstöße verübt worden.

Wertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wollte gestern vormittag dem  
Gottesdienste in der Kapelle der Villa zu Wachholz bei  
München in Wachholz Anteil nehmen. Später besuchte die  
Königin Witwe in Villa Streichow, wo sich auch Prinzessin  
Mathilde einfindet und unternahm abends eine Spazierfahrt.

— König Friedrich August wird morgen auf dem  
Truppenübungsplatz Sebnitz dem Besuchung des 77. Feld-  
Artillerie-Regiments (Gaußburg Leipzig) bewohnen.

— König Friedrich August wird in diesem Sommer  
das königliche Schloß Pillnitz erneut im August besuchen und  
davon wird der König die kleinen Zimmer im sogenannten Berg-  
palais bewohnen, die seinerzeit König Albert als Wohnung  
dienten. Zur Zeit des Monarchs werden einige eben-  
falls in diesem Flügel des Schlosses gelegene Räume ver-  
öffentlicht. Der Aufenthalt der königlichen Familie im Villen-  
schen Lustschloß ist auf mehrere Wochen berechnet.

— Ein bedeutendes Wort über das Verhältnis der  
evangelisch-lutherischen Konfession zu der katholischen Kirche hat für König  
Friedrich August beim Besuch des Petribornes in Bautzen,  
dem bekanntlich eine Simultankirche ist, gehalten, als er auf  
eine Begrüßungsrede des Herrn Baurors prim. Prediger auf-  
wartete. Der Monarch wußt auf das viele Gemeindename beider  
Kirchen hin, vertheidigte die evangelische Kirche ihres größten  
Interesses und fortwährenden Wohlwollens und meinte zu ge-  
meinkannter Beliebtheit des gemeinsamen Heides. Dieses  
Königswort ist nicht nur ein Zeichen toleranter Haltung, sondern auch ein Zeichen dafür, daß König Friedrich August die  
in der christlichen Lehre liegenden ethischen Räte in ihrer  
vollen Tiefe erkannt hat und würdig ist.

— König Friedrich August hat den nachgekommenen Offizieren  
und Mannschaften die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen ver-  
liehenen Auszeichnungen erteilt und zwar: des Preußischen  
Roten Adler-Ordens 3. Klasse: den Oberstleutn. v. Bösel, Kommandeur des 12. Inf.-  
Art.-Regts.; des Hauptmanns v. L. O. - Gremmels 1. Klasse: des  
diensthabenden Fliegeradjutanten Oberstleutn. v. Wilhelmi; des  
Oberstleutn. übrigen Verdienstordens und der bronzi-  
nen Medaille vom Preußischen Verdienstorden vom heiligen Michael;  
dem Jäger Schröter im 13. Jäger-Bat.

— Der Herzog und die Herzogin de Argos trafen hier ein  
und nahmen im Hotel Bellevue Wohnung.

— In der Aula der alten Bürgerhalle in Mittweida fand  
am Sonnabend eine Konzert- und Festlichkeit der Bürger-  
meister aus Städten mit reichlicher Beteiligung statt. Es  
wurden Kommunalverwaltungshagen eröffnet. Die Verhandlungen  
waren interner Natur.